



www.cps-skew.ch

Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen

Invasive gebietsfremde Pflanzen: Bedrohung für Natur, Gesundheit und Wirtschaft

Art der Schwarzen Liste

Schmalblättriges Greiskraut oder Kreuzkraut

Senecio inaequidens DC. (Familie: Asteraceae, Korbblütler)

Synonyme: *Senecio reclinatus* auct., *S. harveianus* auct., Südafrikanisches Greiskraut / Kreuzkraut

Diese, für das Vieh giftige Art wurde ungewollt mit dem Handel von Schafwolle aus Südafrika eingeschleppt. In unseren Regionen verbreitet sie sich hauptsächlich entlang von Strassen und Bahnlinien, bzw. auf offenen Standorten und bis jetzt nur gelegentlich auf Wiesen oder Weiden. In Frankreich erobert sie bereits Weiden und wird zu einem Problem für die Landwirtschaft.

In der Freisetzungsverordnung (RS 814.911) steht das Schmalblättrige Greiskraut auf der Liste der **verbotenen** invasiven gebietsfremden Pflanzen.

Senecio inaequidens DC.

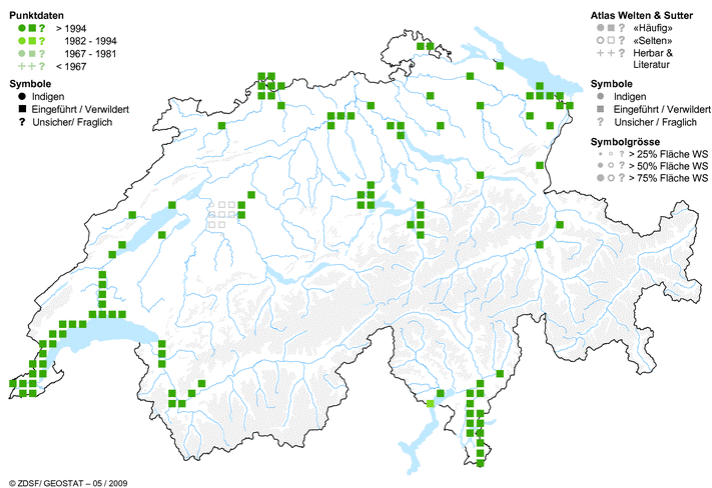


Foto: S. Rometsch

Merkmale

Diese mehrjährige Art erreicht eine Höhe von 40 bis 100 cm. Die Pflanze ist von Grund an stark verzweigt, Zweige zuerst dem Boden anliegend dann aufrecht, oft holzig im unteren Teil, kahl. Staudenartig. Die Blätter sitzend oder stängelumfassend (ohne Blattstiel), die Blattspreite ist linear bis schmal lanzettlich (6-7 cm lang, 2-3 mm breit), der Blattrand ist fein gezähnt oft ganzrandig erscheinend durch den zurückgerollten Rand. Die Blütenköpfchen, Ø 1.5-2.5 cm, sind endständig (1 Köpfchen pro Zweig), die Zungenblüten (am Rand des Köpfchens) und die Röhrenblüten (in der Mitte des Köpfchens) sind gelb. Die Köpfchen sind von Hüllblättern umgeben, in 1-2 Rängen angeordnet, mit brauner Spitze. Die Früchte (Nüsschen) sind mit einem Pappus (Haarkranz) versehen. Siehe Anhang: Bestimmungshilfe

Verwechslungsmöglichkeiten

Das Schmalblättrige Greiskraut unterscheidet sich von den meisten anderen Kreuzkräutern durch seine schmalen, ungeteilten Blätter. (*Senecio aquaticus*, Wasser-Greiskraut: obere Blätter fiederschnittig mit schmalen, langem Endabschnitt, untere Blätter mit grossem breiten Endabschnitt; *Senecio jacobaea*, Jakobs-Greiskraut: obere Blätter ungleich fiederschnittig, untere Blätter mit grossem ovalem Mittelteil oder ungeteilt; *Senecio vulgaris*, gemeines Greiskraut: Blätter buchtig-fiederteilig). Das Südafrikanische Greiskraut kann eventuell auch mit Glodrute-Arten (*Solidago* spp.) verwechselt werden, letztere sind aber grösser und die Blätter breiter. Ähnlich auch der Rainkohl (*Lapsana communis*), welcher eiförmige, kurz gestielte Blätter hat.

Das Schmalblättrige Greiskraut kann auch mit Arten verwechselt werden, welche nicht sehr häufig sind – meist teilen sie aber nicht die gleichen Standorte.

Standort

Das Schmalblättrige Greiskraut ist eine typische Ruderalpflanze mit breiter ökologischer Amplitude. Die Art ist in den mediterranen Regionen Südafrikas heimisch, wo sie sowohl trockene als auch feuchte Standorte besiedelt. Man findet sie auf kalkhaltigem oder saurem Boden, von der Ebene bis in die montane Stufe (im Aostatal bis 1'000 m, in Südafrika bis 2'500 m). Bei uns besiedelt das Schmalblättrige Greiskraut offene Stellen entlang von Strassen, Bahnlinien und Fliessgewässern. Sie konkurrenziert und verdrängt die einheimischen Arten und erobert rasch 80% der Flächen. Bis jetzt bei uns noch eine Ausnahme sind Wuchsorte in trockenen Wiesen und in Weinbergen.

Verbreitung

Das schmalblättrige Greiskraut ist ursprünglich aus Südafrika. Im Süden und Westen Europas ist die Art sehr verbreitet, sie dringt immer weiter gegen Osten und Norden vor. In der Schweiz findet man sie bereits in mehreren Kantonen, besonders häufig ist sie in Genf, Waadt, Wallis (Unterwallis) und Tessin.

Gefahren

Das schmalblättrige Greiskraut ist eine mehrjährige Art, welche sich im Laufe der Zeit immer mehr verzweigt, mehr Blütenköpfe und mehr Samen bildet. (bis zu 30'000 Samen pro Pflanze und Jahr). Die Früchte werden Dank dem Pappus (= auf Frucht gesetzter Haarkranz) mit dem Wind über weite Distanzen verbreitet.

Natur: die Verbreitungskapazität und das Invasionsvermögen sind durch die exponentiell ansteigende Anzahl Samen sehr gross. Das Risiko für natürliche Pflanzenformationen ist dementsprechend gross.

Landwirtschaft: das Südafrikanische Greiskraut produziert Alkaloide, welche sowohl für den Menschen als auch für das Vieh giftig sind. Die Gefahren dürfen von der Landwirtschaft nicht unterschätzt werden.

Vorbeugung und Bekämpfung

Ausreissen: sobald sich die Art installiert hat, ist die Verbreitungsgefahr durch die zahlreichen Samen sehr hoch. Es ist wichtig – wo immer möglich – die Pflanzen vor der Fruchtbildung auszureissen. Grössere Bestände können durch Mähen vor der Samenbildung eingedämmt werden. Wichtig ist die fachgerechte Entsorgung des Pflanzenmaterials: professionelle Kompostierung mit Hygienisierungsphase, geschlossene Vergärungsanlage oder der sicherste Weg: Kehrlichtverbrennung; keine Garten- oder Feldrandkompostierung.

Chemische Bekämpfung: das Südafrikanische Greiskraut kann in Zusammenarbeit mit der kantonalen Pflanzenschutzfachstelle mit Herbiziden bekämpft werden. Erfolgskontrollen sind wegen dem grossen Samenvorrat im Boden notwendig.

Biologische Bekämpfung: die Aussaat von Flächen deckenden Arten wie Klee oder Luzerne kann das Aufkommen des Schmalblättrigen Greiskrautes verhindern.

Wo melden, wo um Rat fragen ?

Die weit grössten Populationen des Südafrikanischen Greiskrautes findet man entlang von Autobahnen und Bahnlinien und betreffen die Strassenämter und die SBB. Vorkommen des Schmalblättrigen Greiskrautes in landwirtschaftlichen Flächen sollen der Pflanzenschutzfachstelle gemeldet werden. Vorkommen in natürlichen Formationen der Naturschutzfachstelle. Standorte können auch der SKEW (sibylla.rometsch@acw.admin.ch) gemeldet werden, welche die Information an die zuständigen Personen / Institutionen weiterleiten wird. Fragen können ebenfalls an diese Institutionen gestellt werden.

Sehr nützlich ist das Ausfüllen des Fundmeldeblatts, welches Sie auf der SKEW-Webseite finden: www.cps-skew.ch/deutsch/fundmeldung_invasive.htm. Es dient der schweizweiten Erfassung und unterstützt die Eindämmung und Bekämpfung der invasiven Neophyten.

Bei Bestimmungsschwierigkeiten können folgende Quellen konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfalle kann Pflanzenmaterial (ganze Pflanze mit Blüten / Früchten) an die kantonale Naturschutzfachstelle oder an die SKEW geschickt werden.

Für weitere Informationen

<http://www.issg.org/database/species/ecology.asp?si=1458&fr=1&sts=&lang=EN>

<http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch/senecioinaequidens.html>

Jeanmonod, D., 2002, *Nouvelles stations pour Senecio inaequidens DC. Ou la conquête irrésistible du séneçon du Cap*, Saussurea 32 : 43-50.

Kowarik, I., 2003, *Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa*, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Muller S., 2004, *Plantes invasives en France – état des connaissances et propositions d'actions*, Publications scientifiques du MNHN, Paris.

Anhang: Bestimmungshilfe für das Südafrikanische Greiskraut (*Senecio inaequidens*)



Bestand *Senecio inaequidens*, Autobahn Lausanne-Genf



Senecio inaequidens



Mitte: Röhrenblüten, gelb

Rand: Zungenblüten, gelb

Blütenstand



Schmale Blätter, Rand gezähnt oft ganzrandig erscheinend da zurückgerollt



Hüllblätter: 1-2 Reihen

Braune Spitze

Blütenköpfchen



Früchte mit aufgesetztem Pappus
(weisser Haarkranz = umgewandelter Kelch)